

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Einleitung	9
<b>1 Der Kanton Schwyz 1789–1866 – ein Überblick</b>	17
1.1 Die Ereignisse in Kürze	17
1.2 Wirtschaft und Gesellschaft	18
1.3 Die Verfassung	21
<b>2 1797/98 – die Konfrontation beginnt</b>	29
2.1 Hektische letzte Monate	29
2.2 Das politische Selbstverständnis in Schwyz	33
2.2.1 Die Urdemokratie Europas	33
2.2.2 Die Entstehung des Sonderfalls – der Befreiungsmythos	39
2.2.3 Freiheit – Privileg und nicht Menschenrecht	42
2.2.4 Aus Kindern werden Brüder – Kontinuität als Kennzeichen der Untertanenbefreiung	48
2.2.5 Die Kinder werden fordernd – die Gleichstellung aus Sicht der Untertanen und Beisassen	59
2.3 Für Freiheit, Verfassung und Religion – der Kampf um die Erhaltung des Status quo	67
2.3.1 Mehr als der Kampf um die Herrschaftsrechte	67
2.3.2 Der Pfad ist ein für alle Mal getreten	69
2.3.3 Die katholische Religion – unverzichtbar	72
2.3.4 Die einzelörtische Souveränität als Teil des Erbes	76
2.3.5 Schwyz will seine eigene Demokratie	78
2.3.6 Man hat, was man will	83
2.4 Exkurs: Degenerierte Landsgemeinde in der Frühneuzeit? Diskussion der herkömmlichen Sichtweise	85
<b>3 1830–1838 – der Kampf um die Gleichstellung</b>	93
3.1 Zwischen Helvetik und Hörner- und Klauenstreit	93
3.2 Die Freiheit im Wandel	102
3.2.1 Der Freiheitsbegriff gerät unter Druck	102

3.2.2	Gleiche Freiheit oder Rechtsgleichheit? Der Kampf um die angemessene Behördenvertretung	113
3.2.3	Gleiche Freiheit oder Rechtsgleichheit? Der Kampf um die Formen der Versammlungsdemokratie	125
3.3	Die Mitwirkung der Landleute – unangefochten und unantastbar	140
3.3.1	Wer nur wählt, ist nicht frei	140
3.3.2	Die mentalen und wirtschaftlichen Voraussetzungen der Versammlungsdemokratie	145
3.4	Der Liberalismus im Kanton Schwyz	151
3.4.1	Die Haltung der Regierungspartei – wider eine Neuauflage der Helvetik	152
3.4.2	Der sanfte Liberalismus der Oppositionsführung	159
3.4.3	Die Rechtsgleichheit – das einzige Interesse	167
3.5	Ohne Religion ist weiterhin kein Staat zu machen	171
<b>4</b>	<b>1848–1866 – das neue Gleichgewicht</b>	181
4.1	Zwischen Sonderbund und «Demokratischer Bewegung»	181
4.2	1848 – die Erfüllung der Klauenforderungen	184
4.3	1854/55 – der Revisionsversuch der ehemaligen Hörner	191
4.4	1866 – der radikale Revisionsversuch	198
Schluss		207

Nachwort von Andreas Suter	
Direkte Demokratie – historische Reflexionen zur aktuellen Debatte	217

## **Anhang**

Anmerkungen	281
Bibliografie	345
Bildnachweis	355
Register	356